



Deutscher Bundestag

Auswärtiger Ausschuss

**Herrn Michael Roth, Vorsitzender**

Platz der Republik 1

D-11011 Berlin

Göttingen, den 28.02.2023

Sehr geehrter Herr Roth,

Sehr geehrte Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages,

mit Interesse verfolgt die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) die aktuelle Debatte zum amtierenden Hohen Repräsentanten der internationalen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina, Herrn Christian Schmidt.

Vor dem Hintergrund unserer intensiven Bosnien-Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten möchten wir mit unserem Brief Stellung zu dieser Debatte nehmen und weitere Informationen dazu beitragen. Wir bitten Sie als Vorsitzender und als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses die lang überfällige Diskussion über die Arbeit des Hohen Repräsentanten sehr ernst zu nehmen, entweder auf Herrn Schmidt einzuwirken oder sich dafür einzusetzen, dass, nach der Zusammenschau aller Argumente, eine neue Person für diese überaus wichtige Aufgabe gefunden wird.

Erlauben sie uns bitte an dieser Stelle einen kurzen Überblick über die Bosnien-Arbeit der GfbV: Seit der Aggression Serbien-Montenegros gegen Bosnien-Herzegowina (1992-1995) ist die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) für alle bosnischen Opfer eingetreten. Schon im Juni 1992 bezeichneten wir die Verbrechen an der bosnischen Zivilbevölkerung als Genozid. Wir dokumentierten Berichte von Augenzeugen u.a. für das Internationale Kriegsverbrechertribunal in Den Haag (ICTY) und hielten mit eingekesselten bosnischen Städten Funkkontakt. Im Herzen Europas wurden innerhalb von drei Jahren über 100 000 Menschen ermordet, 2,2 Millionen Bosnier wurden vertrieben und 50 000 schwer verletzt. 30 000 bosniakische (muslimische) Frauen und Mädchen wurden Opfer von Vergewaltigungen und anderen Formen der Folter. Das Massaker an den 8 000 Bosniaken in Srebrenica gehört zu den schlimmsten Verbrechen seit den 50-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Europa. Unser Einsatz galt immer einem multiethnischen, multireligiösen und multikulturellen Bosnien-Herzegowina, in dem alle seine Nationalitäten und Religionsgemeinschaften – Bosniaken (Muslime), Kroaten, Serben, Roma, Juden und andere gleichberechtigt sein sollen.

**Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

**Geschäftskonto**

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

**Eingetragener Verein**

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Postfach 2024

D-37010 Göttingen

Tel.: +49 551 499 06-0

Fax: +49 551 580 28

E-Mail: [info@gfbv.de](mailto:info@gfbv.de)

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

Menschenrechtsorganisation  
mit beratendem Status bei den  
UN und mitwirkendem Status  
beim Europarat

Unsere Menschenrechtsorganisation verfolgt die Amtsführung von Herrn Schmidt mit Sorge. Dies vor allem, weil wir beobachten, dass er nicht die Demokraten, sondern gefährliche Nationalisten stärkt. Ethnischer Nationalismus und Spaltung sind die Folge. Während in der Republika Srpska eine Orientierung in Richtung Moskau schon längst propagiert und gelebt wird, zeigen der neue strategische Ansatz und Pläne der Biden-Administration auf dem Westbalkan, die von Herrn Schmidt in Bosnien umgesetzt werden, einen gefährlicheren Kurs. Es ist inakzeptabel, dass, getragen von realpolitischen und pragmatischen Interessen, Serbien umworben wird, und Kroatien zum wichtigen Faktor zur Lösung einer zementierten politischen Krise in Bosnien herbeigerufen wird. Während dessen geraten die legitimen Änderungen der Verfassung Bosniens in Abseits und die Zukunft des (bereits) geteilten Landes wird in Frage gestellt. Viele Experten zum Thema sehen diese Entwicklung mit der gleichen Sorge wie wir.

Im folgenden möchten wir einige Beispiele aufführen, die unsere Einschätzung untermauern:

Christian Schmidt trat für die Wahlrechtsänderung ein, welche die Partei Hrvatska Demokratska zajednica Bosne i Hercegovine /Kroatische Demokratische Gemeinschaft Bosnien und Herzegowinas (HDZ BiH) gestärkt hat. Letztere hat sich niemals von den im Namen des kroatischen Parastaates "Herzeg Bosna" begangenen Kriegsverbrechen distanziert. Im Gegenteil: Die Führungspersonen der HDZ (Dragan Čović und Borjana Kristo) haben in der Vergangenheit offen die Verherrlichung des verurteilten Kriegsverbrechers Dario Kordić betrieben.

<https://zastone.ba/en/csos-demand-the-resignation-of-hdz-officials-for-openly-supporting-criminal-dario-kordic/>

[https://en.wikipedia.org/wiki/Dario\\_Kordi%C4%87](https://en.wikipedia.org/wiki/Dario_Kordi%C4%87)

Überall in Bosnien und Herzegowina (vor allem auch in Mostar) hängen bis zum heutigen Tag in den HDZ-dominierten Gemeinden die Flaggen des Parastaates. Die Hauptverantwortlichen wurden vor dem ICTY mit 111 Jahren Haft abgestraft, unter anderem wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

<https://www.icty.org/en/press/six-senior-herceg-bosna-officials-convicted>

Im Zusammenhang mit den begangenen Verbrechen wurden Nicht-Kroaten in den Konzentrationslagern Heliodrom, Dretelj, Krankenhaus Koštana in Stolac, Gabela, Vojno u.a. in der Herzegowina eingesperrt, die humanitäre Lage war menschenunwürdig.

Die Sektion der GfbV in Bosnien und Herzegowina in Sarajevo hat diese Verbrechen in der Kooperation mit dem Internationalen Kriegsverbrechertribunal in Den Haag und durch die Unterstützung der

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Europäischen Kommission in der Zeit von 1997 bis 2001 akribisch dokumentiert. Unsere Zeitzeugenberichte, die wir an das (ICTY) weitergeleitet hatten, führten zu Ermittlungen und Verurteilung der Kriegsverbrecher.

[https://en.wikipedia.org/wiki/Heliodrom\\_camp](https://en.wikipedia.org/wiki/Heliodrom_camp)

In diesem Zusammenhang wird immer wieder auch auf die Rolle von Dragan Čović hingewiesen:

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5857615>

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5891506>

<https://twitter.com/JakubovicSana/status/1621903206128156679>

Etliche Experten sehen es als erwiesen an, dass Herr Schmidt durch seine Maßnahmen am Wahntag (2. Oktober 2022) vorrangig die HDZ gestärkt hat, Dragan Čović und Borjana Kristo werden demnach wichtige Funktionen im Staate einnehmen.

Vor einigen Tagen konnte man in Čapljina nahe Mostar beobachten, wie sehr die ultra-nationalistischen Kräfte neuerlich Hass und Hetze gegen Muslime verbreiten:

<https://www.aa.com.tr/en/europe/islamophobic-graffiti-trigger-backlash-from-bosnians/2806428>

- 1) SMRT BALIJI → "Tod den Muslimen" (Schimpfwort)
- 2) KLAT ĆEMO muslimanske Žene i Djecu → „We will slaughter muslim women and children“.
- 3) Das eckige U steht für die Ustaša-Bewegung, die im 2. Weltkrieg mit NAZI-Deutschland kollaborierte.

Hierzu siehe den folgenden Link: <https://balkanist.net/comfortable-narratives-difficult-history/>

2020 wurde Herrn Schmidt vom kroatischen Premierminister Andrej Plenković der Ante Starčević-Orden verliehen. Es ist dieselbe Auszeichnung, die vor ihm die Kriegsverbrecher Jadranko Prlić, Dario Kordić, Slobodan Praljak und Andere erhalten haben. (Die ersten zwei wurden wegen Kriegsverbrechen an Bosniaken verurteilt, Praljak entging der Strafe durch öffentlichen Suizid im Gerichtssaal in Den Haag).

Neben der HDZ hat durch die Maßnahmen des Hohen Repräsentanten Schmidt auch die Allianz der Unabhängigen Sozialdemokraten (SNSD) von Milorad Dodik profitiert, der mit der HDZ eine gefährliche Allianz gegen den Staat Bosnien und Herzegowina bildet und den Völkermord von Srebrenica leugnet.

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Wir warnen daher eindringlich vor der Unterstützung dieser Kräfte.  
[https://twitter.com/OHR\\_BiH/status/1608744274866368517?ref\\_src=twsrc%5Etfw](https://twitter.com/OHR_BiH/status/1608744274866368517?ref_src=twsrc%5Etfw)

Die HDZ und die SNSD - das hat auch der Bundestag in seiner Resolution im letzten Sommer folgerichtig festgestellt - sind keine normalen Parteien, sondern Nachfolger jener Kräfte, die im Bosnienkrieg Verbrechen begingen, mit dem Ziel, ein Groß-Kroatien und ein Groß-Serbien zu etablieren. Die moderaten, liberalen Kräfte, die Multiethnizität wertschätzen, sollten gestärkt werden, um den Frieden dauerhaft abzusichern. Mit den Nationalisten und Revanchisten in hohen Ämtern bleibt Bosnien fragil und anfällig für neue Gewaltakte.

Unsere Menschenrechtsorganisation warnt vor der Verschlechterung der Lage in Bosnien.

Auch die Vereinten Nationen haben jüngst ihre große Sorge vor den Folgen von Revanchismus und der Leugnung von Kriegsverbrechen in Bosnien geäußert. Die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Kampf gegen den Terrorismus, Fionnuala Ní Aoláin erklärte nach einem mehrtätigen Besuch in Bosnien und Herzegowina am 20. Januar 2023, sie sei sehr besorgt über die Art und Weise, wie Revisionismus, Leugnung, Polarisierung und Rhetorik der Institutionen in Bosnien und Herzegowina die Bedingungen für das Wachstum von gewalttätigem Extremismus entstehen lassen, der möglicherweise zu Terrorismus führen könnte. (SARAJEVO, January 20; FENA, UN: Creating conditions for the rise of violent extremism, including ultra-right one is worrying, <https://fena.ba/article/1302720/un-creating-conditions-for-the-rise-of-violent-extremism-including-ultra-right-one-is-worrying>)

Diesen besorgniserregenden Entwicklungen müsste der Hohe Repräsentant entschieden entgegenwirken. Stattdessen befördert er sie. Wir bitten Sie daher, unsere Warnungen ernst zu nehmen. **Auf unsere faktenbasierte Kritik an seinen zahlreichen Versäumnissen – darunter das Ignorieren von Grundsatzurteilen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (Sejdić/Finci, Zornić und andere), die fortlaufende Diskriminierung von Juden, Roma und anderen („Ostali“) – hat er bisher leider nicht angemessen reagiert.**

Nun bitten wir Sie, sehr geehrte Damen und Herren, für ein multiethnisches, multireligiöses und multikulturelles Bosnien aktiv zu werden. Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, um auf Herrn Schmidt einzuwirken – oder für einen Wechsel auf dem wichtigen Posten im Amt des Hohen Repräsentanten der internationalen Gemeinschaft (OHR) in Bosnien zu sorgen.

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

#### Geschäftskonto

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

#### Eingetragener Verein

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804





Bitte informieren Sie uns über die Schritte, die Sie in dieser Richtung planen oder bereits unternommen haben. Selbstverständlich beantworten wir jederzeit gerne alle Ihre Fragen zum Thema.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)

Burkhard Gauly, Bundesvorsitzender der GfbV  
[b.gauly@gfbv.de](mailto:b.gauly@gfbv.de)

Roman Kühn, Direktor  
Email: [R.Kuehn@gfbv.de](mailto:R.Kuehn@gfbv.de), Tel. 015780644052

Jasna Causevic, Referat Genozid-Prävention und Schutzverantwortung  
Email: [j.causevic@gfbv.de](mailto:j.causevic@gfbv.de), Tel. 0151 56086359

**Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE07 2512 0510 0000 5060 70  
BIC: BFSWDE33HAN

**Geschäftskonto**

Sparkasse Göttingen  
IBAN: DE65 2605 0001 0000 0019 17  
BIC: NOLADE21GOE

**Eingetragener Verein**

Eingetragen im Vereinsregister  
des Amtsgerichts Göttingen  
Vereinsregister Nr. 1804

